

Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V.

Förderunterstützung für das St. Francis Revival Home

WO KINDER LEBEN LERNEN

Rundbrief Nr. 2 | Dezember 2021



Homeschooling im Lebenshaus

UGANDA



RUNDBRIEF 2021

UGANDA-LEBENSHAUS

Folge uns auf Facebook und Instagram



@ugandalebenshaus

Wegen unzähligen Zusatzdiensten, laufenden Situationsverschiebungen und Herausforderungen durch die Corona-Pandemie, die allesamt ehrenamtlich zu stemmen waren, gibt es dieses Jahr statt der sonst üblichen drei, nur zwei Ausgaben des Rundbriefes. Wir bitten dies zu Entschuldigen und danken für Euer Verständnis!

Neuigkeiten aus Uganda

Wir stellen vor: Der Ugandan Board 5

Das Lebenshaus wird Impfzentrum 6

Zum 5. Mal Corona Hilfspakete 9

Homeschooling am Lebenshaus 11

Ärzte-Team kämpft für Ali 13

Brennet GmbH unterstützt Bauprojekt 16

*Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.*



Erinnerung: Die aktuellen Bankdaten

Mit diesem Rundbrief möchten wir noch einmal an das Rundschreiben vom 18. August 2021 erinnern, in dem wir unseren Spendern bereits die Änderung unserer Bankdaten mitgeteilt haben.

Bisher war die alte Kontoverbindung noch gültig, ab Januar 2022 ist nur noch die neue aktiv:

Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V.

IBAN: DE17 6639 1200 0023 0108 10

BIC: GENO DE 61 BTT

Warum hatten sich die Bankdaten geändert?

Im Juni 2021 hatte die Volksbank Stutensee-Weingarten mit der Volksbank Bretten fusioniert. Für uns als Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V. hatte das die ärgerliche Konsequenz, dass sich die nach der Vereinsneugründung mehrfach mitgeteilten Kontodaten erneut änderten. Aus diesem Grund kam es dieses Jahr 2x zu der Änderung der Bankdaten (1x Vereinsneugründung, 1x Bankenfusion).

Sofern Sie uns ein SEPA Lastschriftmandat erteilt haben, haben wir die Umstellung für Sie vorgenommen. Wenn Sie einen Dauerauftrag eingerichtet haben, müssen Sie die neue IBAN-Nummer selbst ändern. Bei zukünftigen Einzel-Spenden verwenden Sie bitte nur noch die oben genannten Bankdaten.

Wir bitten noch einmal um Entschuldigung für die Umstände. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin!

Bei Rückfragen können Sie uns gerne kontaktieren.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Treue!

Wir stellen vor: Der Ugandan Board

Dem Vorstand des Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V. steht ein Kuratorium (mit Pfarrer Günter Hirt als Kuratoriumsvorsitzenden) aus kompetenten Ratgebern und Ansprechpartnern zur Seite (s. Rundbrief Nr. 3 | Dez 2020). Sie bilden den German Board.

Das örtliche Team des Lebenshauses unterstützt komplementär ein Kuratorium mit qualifizierten Ansprechpartnern und Ratgebern aus Uganda. Zusammen bilden sie den Ugandan Board (Bild unten).

Beide Boards stimmen sich auf Augenhöhe über die Entwicklung am Lebenshaus ab.

Von links: Ms. Nassanga (Lehrerin und selbst Pflegemutter), Mr. Katerega (Polizeibeamter i.R. und Katechist), Mr. Majweega (Landwirtschaftsministerium), Mr. Musa (Krankenhausleiter in Kalungu), Sr. Esperanza (Ugandan Board-Vorsitzende), Mr. Kiyimba (Kommunalverwaltung), Ms. Farida stellv. für Mr. Brian (Regierungsbeamter), Mr. Mutyaba (Betriebsleiter der Landwirtschaft am Lebenshaus) & Sr. Maria als Leiterin des Lebenshauses.



Das Lebenshaus wird Impfzentrum

Corona-Zahlen und Stand der Impfung

In Uganda wurden bislang 127.046 Infektionen und 3.244 Todesfälle erfasst. Die Anzahl der Neuinfektionen liegt aktuell bei 44. Die 7-Tage-Inzidenz liegt aktuell bei 0,7 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner (Dunkelziffer unbekannt). In Uganda wurden bislang ca. 4 Mio. Erstimpfungen durchgeführt. Dies entspricht einer Impfquote bei den Erstimpfungen von 8,15%. Vollständig geimpft sind 1,94% der Bevölkerung (Stand: 18.11.2021).

Mangelnder Impfstoff ist eine Herausforderung, Impfkampagnen außerhalb der Städte eine andere. Wie so oft, ist die arme Bevölkerung im ländlichen Raum benachteiligt. Die meisten Menschen wissen nur durch Mundpropaganda von anstehenden Impfkampagnen, die Skepsis ist entsprechend groß. Dabei wäre das Vordringen in die ländlichen Gemeinden entscheidend, um Vertrauen aufzubauen, die Nachfrage nach Impfungen zu steigern und so die Ausbreitung des Virus zu stoppen.



Für das Personal (und Partner) am Lebenshaus konnten wir einen Arzt beauftragen, der für die Impfungen ans Lebenshaus gekommen ist. Alle Mitarbeiter waren bereits im Spätsommer zweifach geimpft. Der Versuch an Impfstoff zu kommen, um noch weitere Menschen im Umfeld impfen zu können, schlug fehl – das Vakzin muss in staatlicher Hand bleiben.

Doch auf Initiative unseres Boardmitgliedes Mr. Musa, Leiter des Krankenhauses in Kalungu, wurde das Lebenshaus im November zum Impfzentrum. Hier wird nicht nur gegen **Corona** geimpft, sondern auch alle **Standardimpfungen** können sich Menschen aus der ländlichen Umgebung kostenfrei verabreichen lassen. Das neue Impfzentrum ist aber nicht durchgehend geöffnet. In einem ein- bis zweiwöchentlichen Rhythmus kommt je nach Bedarf ein Ärzte-Team vom Krankenhaus mit Impfstoff an das Lebenshaus, um die Menschen zu impfen.

Unsere Krankenschwester Justine hat auch schon vor Corona unsere Schützlinge und hilfsbedürftige Kinder an unserem Gesundheitsposten mit Standardimpfungen versorgt. Justine bekommt nun eine Schulung, um auch den Corona-Impfstoff verabreichen und die Ärzte unterstützen zu können. Das Lebenshaus als Impfzentrum zeugt von unserer Arbeit bis weit in das Umfeld hinein, der Zusammenarbeit mit öffentlichen Behörden und Krankenhäusern und dem starken Netzwerk, das sich in den letzten Jahren aufgebaut hat. Die Menschen trauen dem Lebenshaus als Anlaufstelle und nehmen das Angebot war. Hilfe von Mensch zu Mensch – Darum geht es bei der Unterstützung des Lebenshauses!



Krankenschwester Justine impft ein Kleinkind gegen Tetanus

Zum 5. Mal Corona-Hilfspakete

Unseren Babies und Kleinkindern im Lebenshaus geht es gut, weil sie rund um die Uhr betreut werden, wir über gutes Trinkwasser verfügen und während dem Lockdown existenznotwendige frische Lebensmittel von unseren eigenen Gärten ausreichend ernten können. Anders ist es aber mit unseren Schulkindern, die bei Ersatzfamilien leben, solange die Schulen geschlossen sind. Und da liegt das Problem: Diese Familien haben mit der Eigenversorgung zu kämpfen. Durch den Corona-Lockdown sind die Lebensmittelpreise gestiegen und von vielen nicht mehr bezahlbar. Viele Familien haben auf Grund ausbleibender Transportmittel nicht genug zu Essen.

„Im August wurden zum 5. Mal seit der Pandemie Notfallpakete an über 70 Familien verteilt.“

Seit Ende Juli 2021 ist der harte Lockdown vorbei und unser Team vor Ort setzt alles daran, mit allen uns möglichen Mitteln zu helfen. Im August wurden bereits zum 5. Mal seit der Pandemie Notfallpakete an über 70 Familien verteilt und wurde diesmal durch das Mutter-Kind-Programm finanziert, das – unterstützt vom Kindermissionswerk („Die Sternsinger“) – bis 2022 verlängert wurde. Alle Familien und Ersatzfamilien unserer Schüler sowie besonders bedürftige Familien aus dem Umfeld wurden mit den dringendsten benötigten Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln versorgt. Diese Notfallversorgung bedeutet für das Lebenshaus einen hohen finanziellen und personellen Aufwand. Ganz großer Dank gilt hier dem örtlichen Team, das unglaubliche Koordinationsfähigkeit an den Tag legt. Einfach toll!



Homeschooling am Lebenshaus

Schulen immer noch geschlossen

Ugandas Schulen sind geschlossen – und das seit Pandemiebeginn nahezu durchgehend. Weil bisher kaum Impfstoff verfügbar ist, können Lehrer nicht geimpft werden. Das ist jedoch Voraussetzung für die Öffnung der Schulen. Darunter leiden die unbezahlten Lehrer und vor allem die Schüler. Sie müssen zu Hause bleiben, fallen zurück, müssen arbeiten oder weit Schlimmeres. Wenn die Kinder nicht in der Schule untergebracht sind, bedeutet das eine große Herausforderung für die (Ersatz-)Familien. Auch für die Kinder in Kyato sind es schwere Zeiten, die unter den Folgen leiden.

Immer wieder hat das Lebenshaus versucht Ersatzunterricht für die Schulkinder zu organisieren. Doch alle Unternehmungen blieben erfolglos. Im Oktober kam dann endlich die erlösende Nachricht, dass die Schulen Lernmaterial für Homeschooling aufbereiten. Diese werden in einem Abstand von 2 Wochen bereitgestellt. Das Lebenshaus bringt das Material an alle Schulkinder und wieder zur Schule.



Aber nicht für alle Kinder besteht die Möglichkeit auf Homeschooling in ihren Hütten. Für diese Schüler bedeutet das nun regelmäßige Aufenthalte am Lebenshaus, wo sich unsere Betreuer um die Kinder und die gemeinsame Bearbeitung der Aufgaben kümmern. Das Programm ist vorerst nur für 2 Monate, also bis Ende des Jahres ausgelegt. Danach wird sich zeigen, ob die Schulen wieder in absehbarer Zeit öffnen werden, oder ob das Homeschooling Programm verlängert wird.

Mit den Schülern ist am Lebenshaus wieder Leben eingekehrt, das nun zusammen mit den Kleinkindern wieder voll ausgelastet ist. Alle Betten sind belegt, alle Hände voll sind zu tun. Die ev. Kirchengemeinde Emmelsbüll-Horsbüll-Neugalmsbüll hat uns darauf hin eine größere Spende zum Unkostenausgleich für den großen Fahrtaufwand, Verpflegungskosten und Mehrpersonal zugesagt. Toll, wie diese Gemeinde das Lebenshaus auch weiterhin zu "ihrem Projekt" macht und treu und verlässlich handelt. Danke!



Ärzte-Team kämpft für Ali

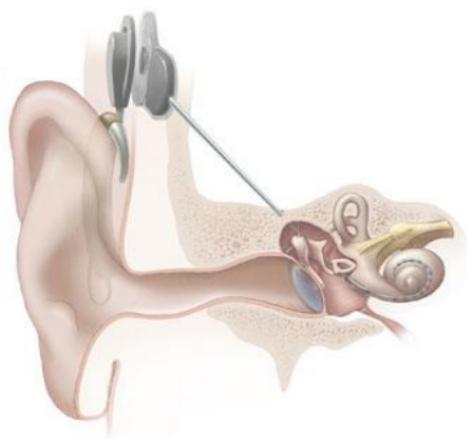
Cochlea-Implantation geplant

Aktuell bewegen sich so viele Kräfte wie noch nie, um dem 3-jährigen Ali zu helfen. Ali hat als Säugling bereits zwei Hydrozephalus-Operationen (Wasserkopf) in Uganda hinter sich gebracht. Seine Entwicklung ist verzögert und er spricht nicht. Ursächlich ist ein beidseitiger vollständiger Hörverlust. Dieser könnte durch die Implantation einer Gehörprothese (genannt Cochlea-Implantat) behoben werden. Nach Rücksprache mit Prof. Dr. med Cem Bulut, einem HNO-Arzt in den SLK-Kliniken in Heilbronn, wurde im August zuerst ein MRT in Kampala durchgeführt, um zu sehen, ob die Hörnerven intakt sind – die Voraussetzung für das Implantat. Ergebnis: Eine Operation ist möglich!



Mittlerweile sind Ärzte aus Heilbronn, Heidelberg, Ulm und Wien involviert, die über eine mögliche Operation in Deutschland beraten haben. Kommen des Frühjahr soll Ali nach Deutschland gebracht werden, um in Heilbronn die OP durchzuführen. Eine Cochlea-Implantation ist mit ca. 45.000 € ein sehr teurer medizinischer Eingriff, der Materialkosten, Operation, Krankenhausaufenthalt und die Nachsorge beinhaltet. Das Ärzte-Team versucht aktuell die möglichen Kosten für uns abzuschätzen und setzt sich dafür ein, dass die OP- und Krankenhauskosten entfallen. Damit würden für den Verein lediglich die Materialkosten von ca. 10.000 € für das Implantat bleiben. Aber auch hier versuchen wir ein Entgegenkommen über den Hersteller zu erreichen.

Im Januar wird eine Kinderärztin aus Deutschland für 6 Wochen ans Lebenshaus kommen. Ihre Aufgabe wird es unter anderem sein, Ali auf die bevorstehende OP vorzubereiten. Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen müssen davor durchgeführt werden. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, denn für Ali bedeutet jeder Tag ohne Gehör eine Verzögerung seiner Entwicklung. Für alle beteiligten Personen ist es ein Herzensprojekt, dass Ali sprechen lernen kann und somit ein wichtiger Baustein für seine Zukunft gelegt wird.



Alis Mutter ist bei der Geburt gestorben. Seine Großmutter als Erziehungsberechtigte erteilte dem Lebenshaus bereits die Vollmacht für Ali, um in Deutschland alle nötigen Papiere unterzeichnen zu können. Als Sr. Maria die Großmutter aufklärte, hat diese nicht lange überlegen müssen:

„Ich vertraue dem Team des Lebenshauses das Leben meines Enkels an, weil ich ihn dort in besten Händen weiß. Ich bin mir sicher, dass sie ihr Bestes geben, um Ali zu helfen. Auch wenn er die Operation nicht überleben sollte, zweifle ich nicht an der Entscheidung, sondern sehe darin Gottes Wille.“



Brennet GmbH unterstützt Bauprojekt

Für das Gesamtprojekt der Revival Future Homes (wir berichteten im Rundbrief Nr. 1 | Juni 2021) sind insgesamt 3 Wohnblöcke geplant, deren zukünftige Mieteinnahmen ein Stück weit Eigenfinanzierung und damit weitere Selbstständigkeit für das Lebenshaus bringen sollen. Mit einem Crowdfunding konnte der erste Wohnblock finanziert werden, der als Pilotprojekt für weitere Förderungen dienen soll. Im April 2021 war der Spatenstich für den 1. Wohnblock, der sich mittlerweile in der Fertigstellung befindet.

Noch während der Bauphase dann die unglaubliche Nachricht, dass die Brennet GmbH mit Sitz in Wehr-Brennet die Kosten für den zweiten Wohnblock übernimmt. Damit leistet die Brennet GmbH wahrhaft nachhaltige Zukunftsinvestition. Mit dem 2. Wohnblock werden Zweidrittel des Revival-Future-Homes Projekts erreicht sein und damit ein denkwürdiger Meilenstein für das Lebenshaus und die Zukunft zahlloser Kinder und kommender Generationen im „Abseits“ von Uganda.



**Wir sagen von ganzem Herzen
DANKE!**



EUCH
ALLEN
FROHE
STILLE
SCHÖNE
FRIEDLICHE
GLÜCKLICHE
ENTSPANNTE
BESINNLICHE
WUNDERVOLLE
ERFREULICHE
WEIHNACHTEN



...wünscht euch das gesamte Lebenshausteam!
Und einen guten Rutsch in das neue Jahr
2022





Unterstützen Sie
 Uganda Lebenshaus
 Projekthilfe e.V.,
 indem Sie auf smile.amazon.de
 einkaufen.

smile.amazon.de besuchen

smile  .de

Unterstütze uns mit deinem Einkauf:



Lebenshaus Uganda

- ✓ In über 1.600 Online-Shops
- ✓ Einkauf-Prämien sammeln
- ✓ Ganz ohne Mehrkosten

weiter >

gooding 

UGANDA- LEBENSHAUS- PROJEKTHILFE e.V.



Kontakt:

Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V.
Jürgen Mayer
Kriegstr. 22
D-68753 Waghäusel

info@uganda-lebenshaus.de

Spendenkonto:

Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V.
IBAN: DE17 6639 1200 0023 0108 10

Verwendungszweck: Lebenshaus, [Ihre Adresse] *

* für Dank, Information und Spendenbescheinigung. Beachten Sie dazu auch bitte das Spendenformular auf unserer Homepage.

Mehr Informationen und Kontakte unter:
www.uganda-lebenshaus.de

Gendergerechtigkeit ist uns wichtig. Ausschließlich zur besseren Lesbarkeit wird die männliche Form für alle Personen verwendet.

Sie möchten keinen Rundbrief mehr erhalten?
Schicken Sie eine E-Mail an: caren.biersack@uganda-lebenshaus.de

Diese Broschüre ist auf recyceltem Papier gedruckt

Einsätze werden gefördert durch: Der Rundbrief ist gesponsert von:



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!